

PINNEBERG aktuell

Newsletter der CDU-Fraktion im Pinneberger Kreistag

Ausgabe 1/Jahrgang 2015

www.cdu-kreistag-pinneberg.de

EDITORIAL

Liebe Parteifreunde!

Ich wünsche Ihnen ein frohes und glückliches neues Jahr!

Konsequent christdemokratische Positionen vertreten

2014 war ein Jahr, in dem sich viel ereignet hat, was nicht nur uns im Kreis Pinneberg, sondern auch die Menschen in der ganzen Welt bewegt hat. Kriege sind ausgebrochen, Menschen fliehen vor fanatischen Glaubenskriegen und den Gräueltaten von Terroristen. Angesichts der vielen Menschen, die sich in diesen Tagen in fast ausweglosen, lebensbedrohlichen Situationen befinden, erscheinen unsere Probleme vernachlässigbar. Auch, wenn es schwierig werden sollte, alle Flüchtlinge menschenwürdig unterzubringen und zu betreuen, so ist diese Aufgabe für uns Herausforderung und Verpflichtung zugleich.

Veränderungen gehören zum Leben dazu. Dies zu akzeptieren macht auch stark. Dessen ist sich die CDU-Kreistagsfraktion bewusst, die nach dem Zusammenschluss der „Ampel-Koalition“ ihre Haushaltsmehrheit verloren hat. Das aber kann uns nicht daran hindern, konsequent christdemokratische Positionen zu vertreten. Aufgabenerfüllung ist Pflicht der Kreise und Kommunen. Ich bin mir aber nicht sicher, ob die neue Mehrheit im Kreistag erkannt hat, dass Aufgabenlast gleichzeitig immer auch Abgabenlast der Bürger bedeutet. Noch versuchen SPD, Grüne, aber auch die FDP, ihre eigene Klientel nach Kräften zu bedienen. Nicht über jede Sachfrage, die dringend gelöst werden muss, kann man aber den Mantel der Nächstenliebe decken. Eine Gesellschaft wird nicht dadurch besser, dass Politik sachlichen Auseinandersetzungen ausweicht, um anschließend über Jahre und Jahrzehnte mit den Folgen unausgesprochener Konflikte zu bezahlen. Eine gesunde Streitkultur gehört zur Politik.

Streit in der Sache und konsequentes Handeln darf aber nicht gleichgesetzt werden mit der Nörgelei und der ewigen Kritik der SPD am politisch anders Denkenden. Vielmehr wäre es hilfreich, öfter als bisher zu hinterfragen, ob der Umgang im Kreistag, wie ihn Hannes Birke (SPD) pflegt, noch auf Verständnis in der Bevölkerung stößt. Der Umgang mit einem blinden Abgeordneten, von dem man verlangen wollte, seine Anträge in der Kreistagssitzung schriftlich abzufassen, war empörend. Und der Umgang mit dem Kreispräsidenten, der diesem Abgeordneten helfen wollte und dafür den Vorwurf der Parteilichkeit über sich ergehen lassen musste, ist der Öffentlichkeit nicht mehr vermittelbar.

Statt solcher Scharmützel sollten wir unsere Herzen öffnen für Menschen, denen es wirklich schlecht geht, und wir dürfen niemals die Augen verschließen vor dem Leid und Unglück, das über Viele in Krisen- und Kriegsgebieten tagtäglich neu hereinbricht. Uns und Ihnen allen wünsche ich ein friedvolleres neues Jahr!

*Ihre Heike Beukelmann
Fraktionsvorsitzende*



Liebe Parteifreunde!

Zu Beginn des neuen Jahres möchte ich Ihnen einen kurzen Rückblick auf unseren Kreistag im Dezember geben. Einziges und bestimmendes Thema war der neue Doppelhaushalt 2015/2016. Erwartungsgemäß ging es hoch her und die neue Ampel im Kreistag hat einen Haushalt verabschiedet, den wir nicht mittragen konnten. Nachfolgend gebe ich Ihnen meine Haushaltsrede zur Kenntnis.

Sehr geehrter Kreispräsident, meine Damen und Herren, vorab ein paar Bemerkungen zur derzeitigen politischen Konstellation im Kreistag:

Über Jahre hinweg hat die CDU, zuletzt zusammen mit der FDP die Haushaltsverantwortung im Kreis Pinneberg wahrgenommen. Durch die letzten Kommunalwahlen hatte sich die FDP in der Zahl ihrer Sitze halbiert, so dass es zu einer Pattsituation zwischen Rot/Grün und CDU/FDP kam. Nur kurz nach den Wahlen änderte sich dies jedoch:

SPD und Grüne verteilten großzügig einen wichtigen Aufsichtsratssitz (Verwaltungsrat der Sparkasse Südholstein – die Red.) an die FDP, der eigentlich nach dem Stimmenproporz der CDU zugestanden hätte. Seit diesem Zeitpunkt war uns als CDU bewusst, dass die FDP der SPD und den Grünen dankbar hinterher laufen würde. Die FDP vollzog also in den letzten 1 ½ Jahren eine derartige Wende, dass sogar einige ihrer eigenen Mitglieder nicht mehr mitkommen. Und gleichzeitig weht mit dieser Koalition von SPD, Grünen und FDP ein ganz neuer Wind im Kreistag, der aber von einer „Koalition der Vernunft“ meilenweit entfernt ist.

Da wurde schon bei den Strategischen Zielen die Festsetzung finanzieller Obergrenzen, sowie fachlicher Fixpunkte verweigert, an denen man die operationalen Ziele hätte festmachen können. Lieber beschränkte man sich auf Satzketzen, die zudem noch größtenteils von der CDU abgeschrieben waren. Das sollte uns eigentlich

schmeicheln, aber wenn man Wesentliches aus unseren Anträgen entfernt, verlieren sie den Kern der Bedeutung.

Zugleich kam ein neuer Umgangsstil im Miteinander in den Pinneberger Kreistag, der einen fassungslos macht.

Da werden gezielt Gerüchte über die Fraktionsvorsitzende der CDU bei der Presse gestreut, um sie zu diskreditieren und so zu schwächen.

Einer der hier Anwesenden weiß genau, wovon ich spreche.

Da wurde in der vorletzten Kreistagssitzung der Fraktionskollege Christian Saborowski, der ja bekanntermaßen blind ist, vom SPD-Fraktionsvorsitzenden Hannes Birke aufgefordert, seinen zuvor mündlich vorgebrachten Antrag doch schriftlich einzureichen. Weil der Kreispräsident hier Hilfestellung leistete, wurde er auf der letzten Kreistagssitzung aufs Übelste der Parteilichkeit beschuldigt.

Für mich ein unwürdiges Verhalten, dass dem Bürger draußen nur schwer zu vermitteln ist. Wie bekannt, haben wir uns aus diesem Grunde nicht an der Abstimmung ihres Antrages beteiligt, der besagte, dass der Kreispräsident die Sitzungen unparteiisch und gerecht zu leiten hätte. Das ist für uns und übrigens auch für ihn selbstverständlich. Diesen Unsinn wollten wir nicht noch via Abstimmung unterstützen.

Da sollte sich lieber einmal Herr Anders von der SPD zurückhalten. Er hatte nur wenige Minuten den Vorsitz beim letzten Kreistag, und konnte sich eine ungezogene Bemerkung nicht verkneifen, als ich ans Rednerpult trat.

Ebenfalls in der Pinneberger Zeitung wurde der Fraktionsvorsitzende der Grünen, Thomas Giese zitiert, die CDU sei nicht an gemeinsamen Haushaltsberatungen interessiert gewesen.

Dazu stelle ich fest, dass ich nach der CDU Haushaltsklausur im November mehrfach versucht hatte, ihn telefonisch zu erreichen. Und entgegen seiner sonstigen Gewohnheit habe ich keinerlei Rückruf erhalten. Dies kann ich auf meinem Handy belegen, und es wurde vor dem Kreistag im November in Anwesenheit Anderer auch bestätigt, dass er an einer Zusammenarbeit mit der CDU nicht interessiert sei.

Das wäre ja in Ordnung gewesen, angesichts der neuen Mehrheitsverhältnisse im Kreistag. Aber gegenüber der Presse zu behaupten, wir hätten eine Mehrheit für unsere Vorstellungen noch nicht einmal gesucht, entlarvt sich somit als glatte Lüge.

Wenn das die in der Presse erwähnte „Koalition der Vernunft“ sein soll, na dann „Gute Nacht“.

Angesichts der polemischen Veröffentlichung in der Pinneberger Zeitung stelle ich mir auch die Frage: Was hat die FDP denn die Jahre zuvor so gemacht, wenn sie erst jetzt zu der „Koalition der Vernunft“ gestoßen ist.

Ich sehe dies so:

Meine Herren der FDP, sie beschreiten inzwischen einen Weg, weg von der soliden Haushaltskonsolidierung, hin zu einer Mentalität des „Darf es nicht noch etwas mehr sein“. Bestes Beispiel dafür war ja schon die Sonder-Sportstättenförderung des EMTV im letzten Jahr, vorbei an den Richtlinien zur Sportstättenförderung des Kreises Pinneberg. Hier wurde unnötigerweise durch das Dreierbündnis von SPD/Grüne/FDP zugunsten eines Elmsborner Vereins ein Sonderweg beschritten, aber zu Lasten aller anderen Vereine und auf Kosten der dringenden Sanierung unserer Straßen.

Die Liste lässt sich noch weiter führen:

Da hat der Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses Thorsten Fischer (SPD) ein Protokoll freigegeben, in dem das von ihm selbst verkündete Abstimmungsergebnis zu unserem Antrag für das „Haus der kleinen Forscher“ abgeändert wurde. Natürlich zu unserem Nachteil. Ganz im Sinne der SPD. Zum Glück ist hier der Fachdienst Recht des Kreises eingeschritten, und hat dieses eigenmächtige Handeln unterbunden.

Ich kann mich nicht erinnern, dass es das zuvor schon einmal gegeben hätte.

Zusammengefasst lässt sich sagen, dass dies wirklich ein neuer Stil ist, der sich hier zeigt!

Sicher wird mir gleich vorgeworfen werden, dass die CDU mit diesen veränderten Politischen Mehrheiten wohl nicht klar kommt.

Mitnichten, meine Damen und Herren, denn diese Unverschämtheiten sind wirklich nicht unsere Art, ehrenamtliche Kommunalpolitik zu gestalten!

Wir können auch Opposition - aber, ob Sie regieren und verantwortungsbewusst mit den Kreisfinanzen umgehen können, da habe ich so meine Zweifel!

Nun zu den Vorstellungen der CDU zum Haushalt:

Wie wir schon gehört haben, werden wir 2015 im Ergebnisplan voraussichtlich einen Überschuss, und 2016 eine schwarze Null schreiben. Und das trotz weiterhin stark steigender Fallzahlen und -kosten im Jugendhilfe- und Sozialbereich.

Das ist schön zu hören, ist aber sicher der sensationell guten konjunkturellen Lage geschuldet und auch Resultat der bisherigen, stringenter Haushaltspolitik der CDU.

Dass dieses Dreierbündnis von SPD, FDP und Grünen sich jetzt als großer Haushaltskonsolidierer darstellt, ist schon eine Frechheit.

Fakt ist, dass es neben der Wirtschaftsentwicklung in erster Linie der CDU zu verdanken ist, dass wir so gut dastehen. Dank unserer soliden Haushaltsführung können wir jetzt die großen Investitionsvorhaben, wie Kreisberufsschulen, Heidewegschule und Rettungsleitstelle unverzüglich auf den Weg bringen, bzw. wir haben sie bereits auf den Weg gebracht.

Hier möchte ich Sie noch auf eine einzigartige Besonderheit der von SPD/Grüne und FDP vorgelegten Haushaltsplanung hinweisen:

Es ist aus meiner Sicht schon dreist, den Haushalt in 2016 auch dadurch so positiv aussehen zu lassen, indem man die, von der Verwaltung vorgeschlagene Steigerungsrate von 2% bei dem Einnahmeposten Kreisschlüsselzuweisung, allgemeine Kreisumlage und Kreisanteil an der FAG-Umlage mal eben auf 4% anhebt.

Dies hat eine Steigerung auf der Einnahmeseite von rund 3,5 Mio. Euro zur Folge. Deshalb gestaltet sich Ihr Haushalt auch so positiv. Er wird einfach nur schön gerechnet!

Und was macht diese sogenannte „Koalition der Vernunft“, wenn die Planungen nicht eintreffen?

Statt konservativ zu planen und mögliche, wirtschaftliche Risiken abzumildern, werden hier Taschenspielertricks herangezogen, um die Spendierhosen bezahlen zu können.

Bilanzwahrheit und Klarheit - Worte, die in den letzten Wochen häufig aus dem Mund von Herrn Birke kamen - verkommen hier zu den kreiseigenen Unwörtern des Jahres.

Meine Damen und Herren, im Gegensatz zu den anderen drei Fraktionen ist der CDU der Ausbau der K22 wichtig, weil wir die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger in Tornesch und Uetersen ernst nehmen. Wir fordern daher für 2015 die Planungskosten, sowie die erforderlichen Mittel für den Beginn des 2. Bauabschnittes in 2016 einzustellen, und entsprechend das dafür notwendige Personal bereitzustellen, ergänzt durch eine zusätzliche, befristete Stelle.

Beim Lesen der Antwort der Verwaltung auf unsere Anfrage zu den Auswirkungen einer Streichung der Planungskosten müsste Ihnen die Schamesröte ins Gesicht steigen. Selbst vom Wirtschaftsminister Meyer wird diese Maßnahme für sinnvoll erachtet, und Sie wollen sie nicht in den Haushalt aufnehmen. Eine Mittelbereitstellung über einen möglichen Nachtrag ist aus Sicht der CDU reine Trickserie! Bekennen Sie sich zu der Maßnahme hier und heute und tun Sie alles, um diese zu realisieren.

Durch die Einstellung der Planungskosten und der Baukosten für den 2. Bauabschnitt soll der feste Wille des Kreises für eine Bauaufnahme

dokumentiert werden, und ein deutliches Signal an die Bürger von Tornesch und Uetersen gegeben werden.

Bezeichnenderweise appelliert ja hier Ihr Parteikollege, der Ortsvorsitzende der SPD Tornesch an Sie, Herr Birke.

Zitat: „Es sei wahrlich kein Meisterstück des sogenannten „Bündnis der Vernunft“, sondern ein Armutszeugnis und Zeichen politischer Ignoranz.“ Herr Mörker fragt sich weiter: „Ist das noch Politik für die Bürger oder geht es nur noch um finanzpolitisches Geschacher mit grünen verkehrspolitischen Bremsern und einem beratungsresistenten Herrn Bremer?“
Recht hat der Mann!

Und ich appelliere an Ihre Vernunft, Herr Birke, sich nicht aus Machtgier den verqueren Ansichten des Herrn Bremer anzuschließen, sondern der Tornescher SPD zu folgen, und die K22 jetzt voranzubringen.

Meine Damen und Herren, ebenso wichtig ist uns die Infrastruktur, und auch hier sind es die Bürgerinnen und Bürger, die unter schadhafte und teilweise bereits mit Gefährdungspotential versehenen Straßen und Radwegen leiden.

Daher wollen wir den Ansatz für die Unterhaltung der Kreisstraßen und Radwege von 650.000 Euro auf 930.000 Euro erhöhen, um dringend notwendig gewordene Reparaturen zu ermöglichen. Um eine zeitnahe Abarbeitung der Unterhaltungsmaßnahmen zu ermöglichen, ist entsprechend eine befristete Aufstockung des Personals in der Kreisstraßenmeisterei erforderlich.

Die Behauptung, die Verwaltung sehe hier keinen Mehrbedarf, grenzt bereits an Ignoranz. Des Weiteren will die CDU den Personalbestand im Bereich Ordnungswidrigkeit um zwei Teilstellen befristet erhöhen, um auch hier die rechtssichere Abwicklung der Aufgaben zu gewährleisten.

Im Jugendhilfebereich soll eine weitere Vollzeitstelle die Koordination der Bereitschaftspflege ermöglichen, den steigenden Fallzahlen im Bereich Inobhutnahmen entgegenzuwirken.

Zusätzlich sollen jährlich 20.000 Euro für Kinder in Bereitschaftspflege zur Verfügung gestellt werden, um der steigenden Komplexität der Fälle und dem damit verbundenen Arbeitsaufwand Rechnung zu tragen.

Dass gerade Kinder, die aus Notsituationen in Obhut genommen werden, ausdrücklich unterstützt werden sollen, zeigt auch der Antrag der CDU, die Bekleidungspauschale von 50 Euro auf 250 Euro pro Kind zu erhöhen. Dies wird ja von Ihnen einfach abgelehnt. Das Engagement der Bereitschaftspflegeeltern, kann gar nicht hoch genug gewürdigt werden. Wir alle wissen, dass es schon seit Jahren äußerst schwierig ist, Menschen zu finden, die sich bereit erklären,

den Kindern in Not zu helfen. Sie sollten nicht noch damit abgestraft werden, dass sie bei der Neueinkleidung der Kinder draufzahlen müssen.

Für Kinder psychisch kranker Eltern soll das Projekt Regenbogenpatenschaften von 10.000 Euro auf 28.000 Euro erhöht werden. Und das Haus der Kleinen Forscher soll weiterhin im Kreis etabliert sein, durch eine Bezuschussung von 40.000 Euro.

Allen Anträgen wurde bereits im Jugendhilfeausschuss zugestimmt.

Zudem will die CDU der Betreuung traumatisierter Flüchtlingskinder zukünftig besonderes Augenmerk schenken, und fordert die Verwaltung durch einen entsprechenden Prüfauftrag auf, sich dieses Themas anzunehmen.

Dass alle freiwilligen Leistungen kompensiert werden sollen, ist klar. Herr Birke hat ja in der Presse bereits verkündet, dass hierfür ein Topf von 5,8 Mio. Euro zur Verfügung steht. Auf eben diesen Topf beziehen wir uns, wenn wir gerade Kinder in Notsituationen unterstützen wollen und zielgerichtet denjenigen Unterstützung geben, die sie dringend benötigen.

Zudem soll die Schulsozialarbeit vollständig vom Land und Bund übernommen werden, sodass 400.000 Euro, die wir ursprünglich dafür bereitgestellt hatten, wieder frei werden.

Meine Damen und Herren, im Bereich Bildung wollen wir das Ganztagsangebot der kreiseigenen Förderschulen ausbauen und stellen daher 36.500 Euro zusätzlich zur Verfügung. Dieses CDU-Antrages hat sich der Finanzausschuss bemächtigt, ein paar Euro drauf gepackt und dann unter dem Namen SPD/Grüne und FDP verabschiedet.

Dieser Taschenspielertrick - hatte ich das Wort nicht eben schon einmal benutzt? - ist hier jedoch kein Einzelfall.

Bereits vor einem Jahr, im Dezember 2013, hatte die CDU beantragt, dem Kreissportverband - zusätzlich zu dem bestehenden Vertrag - 60.000 Euro für seine Aufgaben jährlich zur Verfügung zu stellen und den Vertrag entsprechend anzupassen. Der Antrag wurde erst vertagt, dann abgelehnt. Im November haben wir diese Summe über den Fachausschuss erneut beantragt. Was passierte dann? Im Finanzausschuss wurde auch dieser Antrag um einige Euros erhöht und auf dem Briefkopf standen wieder SPD/Grüne und FDP, natürlich ohne vorher mit uns in Kontakt zu treten.

Das Erfreuliche daran ist, dass unsere gute CDU-Politik nun dem Ganztagesangebot an den Förderzentren und dem Kreissportverband zugutekommt.

Im Fachbereich Soziales werden die geforderten 6,15 Stellen unter der Bedingung eingestellt, dass das Produkt Eingliederungshilfe

um 200.000 Euro reduziert wird.

Im Bereich Umwelt/ Sicherheit und Ordnung soll nach Willen der CDU die Neuanschaffung von Stabssoftware Katastrophenschutz zusammen mit den Kreisen Steinburg und Dithmarschen erfolgen.

Der Stellenplan soll hier ausgeweitet werden durch eine Technikerstelle, befristet auf drei Jahre für den Bodenschutz und Altlasten

Wichtig ist nach Ansicht der CDU auch die Personalaufstockung bei der Ausländerbehörde. Die Gründe dafür muss ich wohl nicht weiter erläutern.

Für die Klimaschutzleitstelle soll versucht werden, einen Bundesfreiwilligendienstler zu bekommen.

Dies zu den Anträgen der CDU zum Doppelhaushalt 2015/16.

Über die Anträge dieses Dreierbündnisses wurden wir ja zunächst gar nicht informiert.

In der letzten Finanzausschusssitzung haben endlich SPD, FDP und Grüne ihre Anträge eingereicht - und dies als Tischvorlagen!

Somit wurde der CDU jegliche Art einer Beratung innerhalb der eigenen Fraktion unmöglich gemacht.

Meine Damen und Herren, diese zutiefst undemokratische Art hat uns dann in der Finanzausschusssitzung, am 8.12.2014, veranlasst, uns nicht weiter auf eine Debatte einzulassen. Dass diese Anträge dann zügig durchgestimmt wurden, war ja klar. Denn es handelt sich größtenteils einfach nur um eine Erhöhung von Beträgen, die zuvor von der CDU für entsprechende Maßnahmen beantragt wurden.

Kommt Ihnen das nicht bekannt vor, meine Damen und Herren?

Richtig, es ist die bereits erwähnte Mentalität des „Darf es nicht noch ein wenig mehr sein...?“ Jetzt aber gepaart mit der Haltung, dass demokratisches Verhalten schlicht ignoriert wird.

Ebenso gibt der Antrag zur Budgetierung des Stellenplans der CDU Rätsel auf. Hier wird zunächst der Schwarze Peter dem Landrat zugeschoben. Es kommt mir bei diesem Antrag so vor, als wenn ich meiner Tochter großzügig das Taschengeld verdoppele, um ihr dann die Auflage zu machen, sie könne zwar über das Mehr frei verfügen, dürfe es aber nur für Schulbücher ausgeben. So ist Ihr Antrag zu verstehen. Das ist keine Budgetierung und Freiraum für den Landrat, sondern Angst vor Entscheidungen!

Der Buhmann wird der Landrat sein, und Sie können jegliche Schuld von sich weisen, wenn die Überlastungsanzeigen zunehmen, oder - was ungleich schlimmer wäre - Kindeswohlgefährdungen nicht so zügig abgewendet werden können.

Zu aller bereits erwähnten Unlogik müssen wir

ja heute auch nochmals über den Stellenplan abstimmen, sodass Sie, meine Damen und Herren dieses Dreierbündnisses, trotz Ihres Antrages jede Stelle einzeln genehmigen.

Also auch dies ist ein nicht durchdachter Antrag von SPD, Grünen und FDP, dem wir so nicht zustimmen werden.

Wenn Sie budgetieren wollen – und da können Sie sich auf unser Mitwirken verlassen – dann budgetieren Sie doch Produkte. Dann wird ein Schuh daraus!

Ihre Haushaltsbegleitbeschlüsse liegen uns heute als Tischvorlage vor. Bezeichnenderweise ist einer mit „Fristgerechte Anmeldungen zum Haushalt“ beschrieben.

Sehen sie, meine Damen und Herren, und aus diesem Grund lehnen wir Ihre Haushaltsbegleitbeschlüsse wegen Frechheit und undemokratischen Verhaltens ab.

Meine Hoffnung ist, und damit komme ich zum Ende, dass die Öffentlichkeit dieses Spielchen von SPD, FDP und Grünen durchschaut hat.

Fest steht, dass es keine neuen Anträge waren, die Sie, meine Damen und Herren von SPD, Grünen und FDP zum Haushalt unter dem sogenannten „Bündnis der Vernunft“ eingebracht haben. Sie haben nur die Unverschämtheit besessen, unsere Anträge einfach in der finanziellen Ausstattung zu erhöhen, bzw. so umzuwandeln, dass es als Ihr gemeinsamer Antrag abgestimmt wurde. Dies ist für mich nur ein „Bündnis der Unehrlichkeit“!

Und was ich von dem einzig neuen Antrag zur Budgetierung und Ihren Haushaltsbegleitbeschlüssen halte, habe ich eben ausführlich erklärt.

Ich hoffe, dass wir, nachdem wir dieses unwürdige Schauspiel zum Doppelhaushalt heute beenden, endlich wieder zu einem fairen Umgang miteinander zurückkehren können.

Wir werden diesem, von Ihnen zu einer Farce verkommene Haushaltsentwurf nicht zustimmen!

Zurück zu einer sachlichen Politkarbeit zum Wohle des Kreises Pinneberg!

*Heike Beukelmann
Fraktionsvorsitzende*

Termine

16. Januar 2015, 18.30 Uhr,

Hotel Cap Polonio

Neujahrsempfang

CDU-Kreisverband Pinneberg

28. Januar 2015, 18.00 Uhr,

Rathaus Pinneberg

Kreistagssitzung



Britta von Appen nimmt die Glückwünsche von unserem Kreispräsidenten, Burkhard Tiemann, entgegen.

*Herzlichen Glückwunsch,
Britta von Appen!*

Einsatz ist alles und Verantwortung, auch im ehrenamtlichen Bereich, wird bei unserer finanzpolitischen Sprecherin, Britta von Appen, groß geschrieben. So „feierte“ sie ihren Geburtstag dann auch im letzten Kreistag. Hut ab, vor so viel Engagement! Und alles Gute im neuen Lebensjahr!

KS

Impressum

Herausgeber:

Der Vorstand der CDU-Fraktion im Pinneberger Kreistag

Redaktion und Produktion:

Kerstin Seyfert

Redaktionsadresse:

CDU-Kreisgeschäftsstelle

Lindenstrasse 19 • 25421 Pinneberg

Tel.: 04101 / 22927

Fax: 04101 / 591761

Email: newsletter@cdu-kreistag-pinneberg.de

www.cdu-kreistag-pinneberg.de

Fotos: CDU, Kerstin Seyfert